ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 20. Сентября 1861. № 108. Mittwoch, den 20. September 1861.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

## Der Wasserstoff in landwirthschaftlicher Beziehung.

Als die dritte Hauptsäule zum Aufbau der organischen Schöpfung, der Pflanzen und Thiere, haben wir, außer dem früher schon betrachteten Kohlenstoff und Sauerstoff, den **Wasserstoff** anzusehen. Aus diesen drei Grundstoffen allein bestehen die allgemeinsten und verbreitetsten näheren Bestandtheile des Pflanzenreichs, die sogenannten stickstofffreien, als Pflanzenfaser, Stärke, Dextrin, Zucker, Fette und ätherische Oele, Pflanzensäuren u. a., während in den sogenannten Proteinstoffen (Eiweiß, Kleber rc.) noch der Stickstoff als vierter Grundstoff zu denselben hinzutritt.

Im Thierreiche herrschen die letzteren, die stickstoffhaltigen Verbindungen (Fleisch-, Blut-, Knochen-Bestandtheile rc.) vor, und nur die Fettablagerungen, wie einige in verhältnißmäßig geringerer Menge auftretende Substanzen, als z. B. Milchzucker, Milchsäure rc. bestehen aus den erstgenannten drei Grundstoffen allein. Der Wasserstoff fehlt in keinem einzelnen Bestandtheile des Thierkörpers.

Am allgemeinsten verbreitet finden wir ihn jedoch in der Natur im **Wasser**, von dem er, wie schon sein Name andeutet, den charakteristischen Bestandtheil ausmacht, wenn auch der zweite Bestandtheil desselben, mit dem er chemisch, d. h. auf's Innigste verbunden ist, der Sauerstoff, der Menge nach bedeutend darin überwiegt. In 9 Pfd. Wasser haben wir immer 1 Pfd. Wasserstoff und 8 Pfd. Sauerstoff (dem Maaße nach 2 Maaß Wasserstoff und 1 Mß. Sauerstoff), aber zu einem ungefähr 2000mal kleineren Volumen zusammengedrängt, als die beiden Gasarten vor ihrer Verbindung einnahmen. In dieser Verbindung begegnen wir dem Wasserstoff sonach überall auf der Erde, wo Wasser zugegen ist, auch immer in der Luft, da diese stets Wasserdunst enthält; zuweilen auch im Mineralreiche, insofern gewisse Mineralien gebundenes Wasser in fester Gestalt enthalten. Einen eigenthümlichen Gesteinsbestandtheil macht er dagegen nirgends aus.

In **ungebundenem Zustande**, als freies Wasserstoffgas, tritt dieser Grundstoff in der Natur nicht auf; wir können ihn aber leicht aus dem Wasser frei machen, wenn wir es mit Körpern zusammenbringen, welche die Kraft besitzen, ihm den Sauerstoff wegzunehmen. Natriummetall vermag dies schon bei gewöhnlicher Temperatur, wenn man es in Wasser wirft; Eisen erst in der Weißglühhitze, wenn man Wasserdampf darüber leitet. Giebt man jedoch dem Eisen einen Bundesgenossen, der es in seinem Bestreben, dem Wasser den Sauerstoff zu entreißen, unterstützt — Schwefelsäure oder Salzsäure, — so erlangt man auch hier schon eine reichliche Wasserzersetzung und Wasserstoffentwickelung ohne besondere Erhitzung. In gleicher Weise wirkt auch das Zinkmetall, dessen man sich gewöhnlich zur Wasserstofferzeugung bedient, da, wo man dieses Gas zur Herstellung der sogenannten Platinfeuerzeuge oder gewisser Löthungslampen oder aber zum Füllen von Luftballons zu benutzen beabsichtigt. Durch den elektrischen Strom erfährt das Wasser gleichfalls eine Zerlegung und zwar werden dabei die beiden Bestandtheile in Gasform abgeschieden.

Das **freie Wasserstoffgas** zeichnet sich durch folgende **Eigenschaften** aus, die sich in mehr oder minder deutlicher Weise auch in den wasserstoffreichen Bestandtheilen des Pflanzen- und Thierkörpers (Fette, fette und flüchtige Oele, Harze rc.) und den wasserstoffreichen Kunstproducten (Weingeist, Holzgeist, Aether, Photogen, Paraffin rc.) abspiegeln:

a) es ist der **leichteste** Körper in der Natur, 14½ mal leichter als die atmosphärische Luft;

b) es ist fast unlöslich in Wasser;

c) es ist brennbar und erzeugt während des Verbrennens eine Flamme; ihm ist die Fähigkeit aller unserer Beleuchtungsmaterialien, mit Flamme zu brennen, zuzuschreiben;

d) es vermag sein flüchtiges Naturell auch anderen an sich nicht oder wenig flüchtigen Körpern zu ertheilen; so werden Kohle, Schwefel, Phosphor, ja selbst einige Metalle, als Arsenik und Antimon, in Luftarten umgewandelt, wenn sie sich mit Wasserstoff verbinden.

Vergleicht man hiermit die bekannten Eigenschaften der Fette, Oele, Harze und des Weingeistes, ihr Verhalten gegen Wasser, beim Verbrennen u. a. m., so wird man leicht erkennen, welchen Antheil deren reicher Gehalt an Wasserstoff an den verschiedenartigen Verwendungen hat, die man von ihnen im gewöhnlichen Leben macht. Bemerkenswerth ist außerdem noch die diesen Körpern mangelnde Neigung, in Fäulniß überzugehen, derzufolge sie, wie beispielsweise an dem Bernstein und anderen Erdharzen zu sehen, Jahrtausende unter Erde und Wasser liegen konnten ohne zu verfaulen und zu zerfallen. Wie sie auch auf andere, zur Fäulniß sehr geneigte Substanzen conservirend zu wirken vermögen, lehrt das Einbalsamiren der Leichname, das Aufbewahren der anatomischen Präparate unter Weingeist u. a. m.

Von den **chemischen Prozessen**, bei welchen der Wasserstoff eine wesentliche Rolle mitspielt, sind hier insbesondere die Verkohlung und Verbrennung der vegetabilischen und thierischen Substanzen einerseits und die Fäulniß und Verwesung derselben andererseits einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Verkohlung. Erhitzt man Holz oder irgend eine andere organische Substanz bei ganz abgehaltener Luft, z. B. in einer Gasretorte, oder bei größtentheils abgehaltener Luft, z. B. in einem Kohlenmeiler, so zerfällt der organische chemische Bau und es treten die drei Hauptbestandtheile desselben, Kohlen-, Wasser- und Sauerstoff, in den mannigfachsten Verhältnissen und Abänderungen zu neuen Verbindungen zusammen; so entsteht

leichtes Kohlenwasserstoffgas (Gruben- oder Sumpfgas) aus Wasserstoff mit etwas Kohlenstoff,

schweres Kohlenwasserstoffgas oder Leuchtgas aus Wasserstoff mit mehr Kohlenstoff,

Wasser aus Wasserstoff und Sauerstoff,

Kohlendunstgas aus Kohlenstoff mit etwas Sauerstoff,

Kohlensäuregas aus Kohlenstoff mit mehr Sauerstoff,

Holzgeist aus allen drei Grundstoffen mit überwiegendem Wasserstoff,

Holztheer und Oel aus allen drei Grundstoffen mit überwiegendem Wasser- und Kohlenstoff,

Holzessig aus allen drei Grundstoffen mit überwiegendem Sauerstoff,

Holzkohle aus allen drei Grundstoffen mit überwiegendem Kohlenstoff u. a. m.

Enthalten die organischen Substanzen zugleich Stickstoff und Schwefel, wie die Steinkohle, oder überdies noch Phosphor, wie die thierischen Stoffe, so bilden sich ferner noch

Ammoniak aus Stickstoff und Wasserstoff,

Schwefelwasserstoff aus Schwefel u. Wasserstoff,

Phosphorwasserstoff aus Phosphor u. Wasserstoff.

Die vorstehenden hauptsächlichsten Producte der sogenannten trockenen Destillation oder Verkohlung, wie ihre Flüchtigkeit und ihr auffälliger Geruch und Geschmack lehren auf eine recht in die Augen fallende Weise, wie außerordentlich leicht und mannichfach die organischen Körper sich zersetzen und in ganz andere, neue Körper umwandeln lassen. Nur erhitzt braucht das Holz zu werden, ohne daß hierbei Sauerstoff hinzutreten kann, um in einen essigartigen und einen branntweinartigen Körper, wie in öl-, wachs- und harzartige Stoffe, in Leuchtgas und Kohle und noch andere neue Produkte zu zerfallen. Welche Rolle der Wasserstoff hiebei spielt, ist unschwer zu erkennen, insbesondere beim Hinblick auf die letztgenannten drei höchst stark und übelriechenden flüchtigen Verbindungen von der trockenen Destillation thierischer Substanzen. Er ersetzt den fehlenden Sauerstoff; da dieser mangelt, so verbinden sich Schwefel, Phosphor, Stickstoff und auch ein Theil des Kohlenstoffs mit ihm. Die Ausbeute an solchen Wasserstoffverbindungen ist um so größer, je reicher die betreffenden Substanzen an Wasserstoff sind; daher die reiche Ausbeute an Leuchtgas und Theer, welche man aus Fett, Harz und wasserstoffreichen Steinkohlen erhält, wenn diese bei gelinder Glühhitze eine Zerlegung erfahren. (Forts. folgt.)

## Kleinere Mittheilungen.

Papier aus Holzfasern. Dem Papierfabrikanten H. Völter in Heidenheim gebührt das Verdienst, den Vorschlag Holzfasern zur Papiererzeugung zuerst praktisch ausgeführt zu haben, indem er eine eigene Maschine zur Zerkleinerung des Holzes construirte. Herr Völter hat bereits eine große Anzahl dergleichen Maschinen für das In- und Ausland geliefert, und es wird jetzt schon eine große Menge Holz zu Papier verarbeitet. Die Holzfaser wird jedoch gewöhnlich nicht für sich, sondern nur als Zusatz zu gewöhnlichen Lumpen in einer Menge von 10—20 pCt. verwendet, und eignet sich besonders zur Herstellung von ordinären Druck- und Concept-Papieren.

* * *

Schuhmacherei. Die Einführung der holzgenagelten Fußbekleidung war ein wesentlicher Fortschritt in der Schuhmacherei, allein das Schwinden der Holznägel bei lange andauernder Trockenheit hat den Nachtheil im Gefolge, daß sich die Sohle oft vom Oberleder löst. Diesen Fehler hebt man neuestens durch Messingstifte, die man mit einer Schraube versieht, wodurch man die Sohle mit dem Oberleder fest zusammenschraubt. Daß Messing weniger als Holz äußeren Einflüssen unterliegt, ist in die Augen springend. Die Maschine, deren Einführung auch in Deutschland wir schon gemeldet haben, ist äußerst einfach. Der Arbeiter befestigt mit der rechten Hand den Leisten auf einen verstellbaren Träger, drückt mit dem rechten Fuße auf ein mit Gegengewicht versehenes verticales Hebelsystem, wodurch der Schnabel des Stiefels durch eine Schraubenkluppe gefaßt und fest gegen die Sohle gedrückt wird. Mit derselben Hand dreht der Arbeiter eine Kurbel, durch deren Bewegung Messingdraht durch eine Schraubenkluppe geführt, eine Schraube an denselben geschnitten und durch nochmalige Drehung durch die äußere und innere Sohle geführt wird, zwischen welchen beiden das Oberleder eingebogen ist. Der Holzleisten ist mit Eisen beschlagen, so daß die Messingschraube in ihn nicht eindringt, sondern sich vernietet. Mit der linken Hand bewegt der Mann hierauf eine Schienen-Scheere und schneidet die Schraube dicht an der Sohle ab. Die Manipulation ist bei allen andern einzusetzenden Schrauben ebenso und währt so lange bis die Sohle vollständig aufgeschraubt ist. Die Sohlen legen sich durch den in Folge des am Hebelsystem angebrachten Gegengewichtes ausgeübten Druckes so fest an das Oberleder, daß das Eindringen des Wassers unmöglich wird, und die Schräubchen stehen in so vielfacher Beziehung mit dem Leder, daß sie nie herausfallen können. Ein geübter Arbeiter setzt in 10 Min. 80—90 Schrauben, die Maschine ersetzt also 3—4 gute Arbeiter und kann auch zum Fertigen von Maschinentreibriemen, sowie zu allen Sattlerarbeiten benutzt werden. Nach dem österreichischen Gewerbeblatt verkauft Lemercier in Paris seine Maschinen zu 1000 Francs per Stück und für den praktischen Werth der Erfindung spricht die Thatsache, daß derselbe in zwölf Monaten 178 Maschinen verkaufte.

(Arbeitgeber.)

Der Druck wird gestattet. Riga den 20. Sept. 1861. Censor C. Alexandrow.

## Angekommene Fremde.

Den 20. Sept. 1861.

Stadt London. Hr. Architekt Mütschleton von Dünaburg; Hr. Bergmann von St. Petersburg; Fräul. Rubin, Aubert, Bing und Simsen, Hr. Maslow aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Frau Generalin v. Nasakin nebst Tochter aus dem Auslande; Hr. Coll.-Assessor Krülow aus Ehstland.

Goldener Adler. Hr. Generalmajor Mohr aus Kurland; Hr. dimitt. Capit. v. Rautenfeldt, Hr. Baron Buddenbrock aus Livland; Hr. dimitt. Stabsrittmeister Kutusow von St. Petersburg; Hr. Mechanikus Sauerbrei von Dünaburg.

Frankfurt a. M. Hr. Gouv.-Secr. Schrödel von Werro.

## Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 13. Sept. 1861.

| | | | |
|---|---|---|---|
| pr. 20 Garnitz. | | | |
| Buchweizengrütze - - - - | 4 | 4 | 30 |
| Hafergrütze - - - - - - | | 4 | 25 |
| Gerstengrütze - - - - - - | | 3 | — |
| Erbsen - - - - - - - - - | | — | — |
| per 100 Pfund. | | | |
| Gr. Roggenmehl - - | 2 | 30 | 50 |
| Weizenmehl - - - - - - | 4 | 20 | 30 |
| Kartoffeln pr. Tschet. - | 1 | | 110 |
| Butter pr. Pud - - - | 8 | 8 | 40 |
| Heu „ „ K. - - - | | — | 45 |
| Stroh „ „ „ - - - | | — | — |
| per Faden. | | | |
| Birken-Brennholz - - | 7 | 6 | 50 |
| Birken- und Ellern- - | | — | — |

| | | |
|---|---|---|
| Ellern- - - - per Faden | 6 | 40 |
| Fichten- - - - - - - - - | 5 | 25 |
| Grebnen-Brennholz - - | 3 | 50 |
| Ein Faß Brandwein am Thor: | | |
| ½ Brand - | 15 | — |
| ⅔ Brand - | 18 | 25 |
| per Berkowez von 10 Pud. | | |
| Reinhanf - - - - - - - - - | — | — |
| Ausschußhanf - - - - - - | — | — |
| Paßhanf - - - - - - - - | — | — |
| „ schwarzer - - - - | — | — |
| Tors - - - - - - - - - - | — | — |
| Drujaner Reinhanf - - | — | — |
| „ Paßhanf - - | — | — |
| „ Tors - - - - | — | — |

| | | |
|---|---|---|
| per Berkowez von 10 Pud. | | |
| Flachs, Kron- - - - - - | 42 | |
| „ Wrack- - - - - - | | |
| Hofs-Dreiband - - - - | 39 | |
| Livländ. „ - - - - - - | — | |
| Flachshede - - - - - - - | $19\frac{1}{2}$ | |
| Lichttalg, gelber - - - - | — | — |
| „ weißer - - - - | — | — |
| Seifentalg - - - - - - - | — | — |
| Talglichte per Pud - - | 6 | — |
| per Berkowez von 10 Pud. | | |
| Seife - - - - - - - - - - | 38 | — |
| Hanföl - - - - - - - - | — | — |
| Leinöl - - - - - - - - - | 34 | — |
| Wachs per Pud - - - - | $15\frac{1}{2}$ | 16 |

| | | |
|---|---|---|
| per Berkowez von 10 Pud | | |
| Stangeneisen - - - - - | 18 | 21 |
| Neshinscher Taback - - | — | — |
| Bettfedern - - - - - - - | 60 | 115 |
| Knochen - - - - - - - - | — | — |
| Pottasche, blaue - - - | — | — |
| „ weiße - - - | — | — |
| Säeleinsaat per Tonne | — | — |
| Thurmsaat per Tschet. - | 12 | |
| Schlagsaat 112 ℔. - | — | — |
| Hanfsaat 108 ℔. - - - | — | — |
| Weizen à 16 Tscht. - | — | — |
| Gerste à 16 „ - | — | — |
| Roggen à 15 „ - | — | — |
| Hafer à 20 Garz. - 1 | 25 | — |

## Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

### Wechsel- und Geld-Course.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| Antwerpen | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | |
| dito | 3 Monate | — | — | Centimes | |
| Hamburg | 3 Monate | — | $30\frac{5}{8}$ | S.H.Bo. | |
| London | 3 Monate | — | $34\frac{1}{16}$ | Pence St. | |
| Paris | 3 Monate | — | 361 | Cent. | |

| Fonds-Course. | Geschlossen am | | | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| | 11. | 12. | 13. | | |
| 6 pCt. Inscriptionen pCt. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 do. Russ.-Engl. Anleihe | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4½ do. dito dito dito pCt. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl. | „ | „ | „ | 99 | „ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. do. | „ | „ | „ | „ | 97 |
| 5 pCt. dito 5te Anleihe | $98\frac{3}{8}$ | „ | „ | $98\frac{1}{2}$ | $98\frac{3}{8}$ |
| 5 pCt. dito 6te do. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Hope & Co. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Stieglitz & Co. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. Reichs Bank-Billete | „ | „ | „ | $99\frac{1}{4}$ | „ |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | „ | „ | „ | „ | „ |

| Fonds-Course. | Geschlossen am | | | Verkäuf. | Käufer |
|---|---|---|---|---|---|
| | 11. | 12. | 13. | | |
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | „ | „ | „ | $98\frac{1}{2}$ | „ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| Livl. Rentenbriefe . . . . | „ | „ | „ | „ | „ |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | „ | „ | „ | $98\frac{1}{2}$ | „ |
| Kurl. dito Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| Ehst. dito kündbare | „ | „ | „ | „ | „ |
| Ehst. dito Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. Poln. Schatz-Oblig. | „ | „ | „ | „ | „ |
| Finnl. 4 pCt. Stb.-Anleihe | „ | „ | „ | „ | „ |
| Bankbillete - - - - - - - - | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4½ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig. | „ | „ | „ | „ | |
| Actien-Preise. | | | | | |
| Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125: | „ | „ | „ | „ | „ |
| Gr. Russ. Bahn, volle Ein- | | „ | „ | „ | „ |
| zahlung Rbl. - - - - | „ | „ | „ | „ | „ |
| Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25 | „ | „ | „ | „ | „ |
| dito dito dito Rbl. 50 | „ | „ | „ | „ | „ |

Bis zum 20. September sind in Riga 1435 Schiffe eingekommen und 1362 ausgegangen.

# Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. S. u. s. w. Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1 oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 99. Riga, Mittwoch, den 20. September 1861


## Angebote.

Die Hofesfelder des **Gutes Raudenhof** im Smiltenschen Kirchspiele werden nebst zugehörigem Heuschlag in **Pacht vergeben**, Liebhaber melden sich auf dem Gute Planhof.

(4 mal 24 Kop.) 4

Auf dem Gute Friedrichshof bei Walk sind junge, größtentheils schon tragbare **Apfelbäume** der besten Sorten, aus der dortigen Baumschule zu verkaufen.

(3 mal 20 Kop.) 1

**Weißen Winterweitzen zur Saat**

131 Pfd. holländ. Sackgewicht schwer, das rigische Lof zu 4 Rbl. S., zum Brauch zu 3 Rbl. 60 K., verkauft aus der Kleete das Gut Planhof bei Wolmar.

(4 mal 24 Kop.) 3

**Französische weiße Früherbsen**

(Brachfrucht), das Lof zur Saat zu 2 Rbl. 25 K., zum Brauch zu 2 Rbl., verkauft aus der Kleete das Gut Planhof bei Wolmar.

(4 mal 24 Kop.) 3

Auf dem Gute Pabbasch werden **gut gebrannte Dachpfannen verkauft.**

(2 mal 8 Kop.) 2



**Fünf gute Jagdhunde** im 1. und 2. Felde werden verkauft. Nachweis giebt die Gouvern.-Zeitungs-Druckerei in Riga.

(3 mal 20 Kop.) 3

Redacteur Klingenberg.


Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.


ПРИЛОЖЕНИЕ

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 20. Сентября 1861. № 109. Freitag, den 20. September 1861.



# Der Wasserstoff in landwirthschaftlicher Beziehung.

(Schluß.)

Nach kürzlich von Dr. Peters hier angestellten Versuchen ergaben sich bei der trockenen Destillation von 100 Gm. verschiedener lufttrockener Holzarten folgende Verschiedenheiten:

| | Ausbeute an | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Holzarten. | Gasen Cub.-Zoll | Theer Proc. | Holzessig Proc. | Essigsäure Proc. | Kohle Proc. |
| Fichten | 880 | 9,4 | 40,6 | 2,8 | 28,3 |
| Kiefer | 824 | 10,1 | 42,9 | 2,7 | 28,0 |
| Tanne | 810 | 11,0 | 40,9 | 2,4 | 26,1 |
| Lärche | 780 | 9,5 | 42,8 | 2,9 | 22,6 |
| Weide | 750 | 6,2 | 43,4 | 6,3 | 23,6 |
| Esche | 710 | 6,4 | 46,8 | 4,0 | 23,7 |
| Ahorn | 698 | 6,2 | 42,2 | 5,5 | 26,3 |
| Linde | 608 | 8,9 | 46,2 | 6,3 | 21,8 |
| Hainbuche | 605 | 4,9 | 48,3 | 6,1 | 23,9 |
| Eiche | 595 | 6,4 | 47,6 | 5,4 | 24,9 |
| Rothbuche | 594 | 6,2 | 46,3 | 5,3 | 23,8 |
| Birke | 590 | 6,0 | 48,0 | 5,7 | 21,1 |
| Erle | 550 | 5,2 | 47,7 | 3,9 | 24,0 |

Verbrennung. Unendlich einfacher ist der chemische Vorgang, wenn bei der Erhitzung organischer Substanzen, genügender Luftzutritt stattfindet, denn dann entstehen nur Sauerstoffverbindungen, indem der gesammte Wasserstoff derselben sich zu Wasser und der gesammte Kohlenstoff zu Kohlensäure verbindet, während der Stickstoff als solcher in Freiheit gesetzt wird. Alle drei Verbrennungsproducte sind ohne Farbe und Geruch. Ebenso erzeugen sich bei Gegenwart von Phosphor und Schwefel Sauerstoffverbindungen (Phosphorsäure und schwefelige Säure), welche sich durch den widerwärtigen Geruch nach Knoblauch und faulen Eiern nicht mehr verrathen, wie die Wasserstoffverbindungen.

Der Wasserstoff verbindet sich beim Verbrennen sehr leicht und rasch mit dem Sauerstoff der Luft, der Kohlenstoff dagegen schwerer, langsamer und ohne Flamme. Hieraus erklärt sich auf eine einfache Weise, warum unsere Brennmaterialien nur im Anfange der Verbrennung eine Flamme (brennendes Leuchtgas) geben, zuletzt aber nur glühen: der Wasserstoff ist's, welcher zuerst und zwar flammend verbrennt, nach ihm erst erfolgt die glühende Verbrennung des Kohlenstoffes. Diese Reihefolge kommt bei allen Brennmaterialien vor, welche gemeinschaftlich Wasserstoff und Kohlenstoff enthalten. Jeder brennende Holzspahn zeigt dies auf's Ueberzeugendste.

Bei dieser Verbindung nimmt 1 Pfd. Wasserstoff immer 8 Pfd. Sauerstoff auf, während 1 Pfd. Kohlenstoff nur $2^2/_3$ Pfd. bindet. Entspricht nun die Wärmeentwickelung der gebundenen Sauerstoffmenge, so folgt hieraus, daß 1 Pfd. Wasserstoff beim Verbrennen fast dreimal so viel Hitze ausgiebt als 1 Pfd. Kohlenstoff. Bewirkt man die Verbrennung des Wasserstoffs statt mit atmospährischer Luft, die nur $^1/_5$ Sauerstoff enthält, mit reinem Sauerstoff (Knallgasgebläse), so entstehen hierbei Hitzgrade von wohl 2000° C., Hitzgrade, durch welche man die im heftigsten Ofenfeuer unschmelzbare Thonerde zu künstlichem Rubin zusammenschmelzen, oder die völlig unschmelzbare Kreide zur blendendsten Weißglut (Siderallicht) zu bringen vermag. Sollte es einmal gelingen, ein Verfahren zu entdecken, mittelst dessen sich das Wasser auf eine einfache und billige Weise zerlegen läßt, so würde damit das Problem gelöst sein, das Wasser als Heiz- und Beleuchtungsmaterial zu benutzen.

Mengt man den Wasserstoff vorher mit dem Sauerstoff und entzündet dann das Gemenge, so erfolgt eine momentane Verbrennung mit heftigster Explosion (Knallgas). Dieselbe Eigenschaft besitzt auch das mit Kohle verbundene Wasserstoffgas, das sogenannte Grubengas, welches aus manchen Steinkohlenlagern sich entwickelt, und wenn es sich mit der atmosphärischen Luft vermischt hat, die gefährlichen „schlagenden Wetter" darstellt, welche den Bergmann zerschmettern und verbrennen können, der mit einer brennenden Lampe in einen mit solchem Luftgemenge erfüllten Gang kommt.

Fäulniß. (langsame Verkohlung). Ein ähnliches Zerfallen der organischen Stoffe in wasserstoffreiche Produkte, wie es bei der Verkohlung oder trockenen Destillation stattfindet, kommt auch, nur in sehr langsamem Verlaufe, bei gewöhnlicher Temperatur da vor, wo Pflanzen- und Thierstoffe bei mangelndem oder unvollständigem Luftzutritte der freiwilligen Zersetzung unterliegen. Als bekannte Fälle dieser Art sind etwa zu erwähnen: die Zersetzung derselben unter Wasser, wie sie in Teichen, Sümpfen, Flüssen vorkommt; die sogenannte Gährung des Düngers, wenn er auf der Miststätte oder in Ställen fest zusammengepreßt ist; die Veränderungen, welchen die humosen Bestandtheile des Untergrundes ausgesetzt sind, wenn dieser, bündig und ungelockert, der Luft keinen Zugang gestattet. Es erzeugen sich dann, außer Kohlensäure noch

leichtes Kohlenwasserstoff- oder Sumpfgas, das aus dem Schlamm der Teiche und Sümpfe in reichlichen Luftblasen aufsteigt, wenn man denselben aufrührt;

Stickwasserstoff oder Ammoniak, welches der ge-

chlossenen Stallluft so häufig einen stechenden, scharfen Geruch und die Fähigkeit ertheilt, rothes Lackmuspapier in blaues umzuändern;

Schwefelwasserstoff, dieselbe Luftart, welche sich auch in faul gewordenen Eiern findet und diesen den bekannten widerwärtigen Geruch ertheilt;

Phosphorwasserstoff, eine Luftart, ausgezeichnet durch einen dem Knoblauch oder faulenden Fischen ähnlichen Geruch.

Diese wasserstoffreichen Fäulnißproducte (mit Ausnahme des Ammoniaks) wirken auf die Vegetation unserer Landpflanzen ungünstig ein, und ihnen, nebst dem bei mangelnder Luft zugleich entstandenen, sogenannten sauren oder torfigen Humus, wie vielleicht auch noch dem aus gleichem Grunde erzeugten Eisenoxydul, ist das schlechte Wachsthum unserer Feld-, Wiesen- und Waldpflanzen in versumpftem Boden, wie die nachtheilige Einwirkung zuzuschreiben, welche man nach der Aufackerung des rohen Untergrundes oder der Ausbringung von frischem Teichschlamm und Torfmoor auf Feldern und Wiesen so oft wahrgenommen hat.

Verwesung (langsame Verbrennung). Die heilende Kraft, welche, wie der Praxis wohl bekannt, die Luft in solchen Fällen, wie eben genannt, auszuüben vermag, indem man ihr durch Entfernung des Wassers, oder durch längeres Liegenlassen des Teichschlammes und Moores in gebreitetem Zustande, oder durch flaches Einackern des Stalldüngers, freieren und vollständigeren Zutritt gestattet, erklärt sich in einfacher Weise. Durch sie wird dem Sauerstoff wieder die Oberhand verschafft und derselbe ändert nun die Fäulniß in Verwesung, die langsame Verkohlung in eine langsame Verbrennung um, derzufolge, ähnlich wie bei der raschen oder gewöhnlichen Verbrennung, die Fäulnißproducte in Verwesungsproducte, oder die Wasserstoffverbindungen in Sauerstoffverbindungen — in wirkliche Pflanzennährmittel — übergehen. Es entstehen hiebei

aus Kohlenwasserstoff: Kohlensäure und Wasser,
aus Stickwasserstoff (Ammoniak): Stickstoffsäure (Salpetersäure) und Wasser,
aus Schwefelwasserstoff: Schwefelsäure und Wasser,
aus Phosphorwasserstoff: Phosphorsäure und Wasser.

Gleichzeitig erstreckt sich der oxydirende Einfluß der Luft auch auf die sogenannten sauren Humus- und die nachtheiligen schwarzen Eisenoxydulverbindungen, welche allmählich unter Sauerstoffaufnahme in sogenannte milde Humus- und nicht mehr nachtheilig wirkende braune Eisenoxydverbindungen übergeführt werden.

Da die Verwesungsproducte, Wasser, Kohlensäure, Salpetersäure, Schwefelsäure und Phosphorsäure so an sich, wie in den Verbindungen, welche sie mit den basischen Bestandtheilen des Bodens und Düngers eingehen, geruchlos sind, so kann das Verschwinden des üblen Fäulnißgeruchs nicht befremden, welches wir an dem sorgfältig gebreiteten Stalldünger, dem frisch ausgegossenen Jauchen- und Kloakendünger 2c., wenige Tage nach dem freien Einwirken der Luft auf dieselben oft genug wahrzunehmen Gelegenheit haben.

Gährung. Das einfachste Beispiel des Zerfallens eines aus Kohlen-, Wasser- und Sauerstoff bestehenden Körpers in zwei Hälften, von denen die eine allen Wasserstoff zugetheilt enthält, die andere gar keinen, tritt uns in der Gährung des Zuckers bei der Wein-, Bier- und Branntweinbereitung entgegen. Veranlaßt durch den noch nicht erklärbaren Einfluß der Hefe auf denselben treten 1/3 des im Zucker vorhandenen Kohlenstoffs und 2/3 seines Sauerstoffs zu Kohlensäure zusammen, die luftförmig entweicht, während der gesammte Wasserstoff zurückbleibt und mit dem Rest der genannten 2 Grundstoffe Weingeist darstellt, dessen Reichthum an Wasserstoff sich schon durch sein geringes specifisches Gewicht, seine Flüchtigkeit, seine Brennbarkeit und die starke Flammenentwickelung dabei, deutlich genug verräth.

Wasserstoff und Pflanzenleben. Die nächste und ausreichende Bezugsquelle des zur Erzeugung und Vermehrung der Pflanzengebilde nothwendigen Wasserstoffs wird den Pflanzen durch das Wasser dargeboten, welches ja immer vorhanden sein muß, wenn und wo ein Pflanzenwachsthum stattfinden soll. Um die Zuführung dieses Stoffes als eines Nährmittels für seine Culturpflanzen, braucht deshalb der Pflanzenzüchter nicht besorgt zu sein, da derselbe, ebenso wie der Sauerstoff, nirgends mangeln kann, wo die allgemeinen Bedingungen eines kräftigen Pflanzenwachsthums überhaupt erfüllt sind und die lebende Pflanze die Kraft besitzt, den im Wasser gebundenen Wasserstoff frei zu machen und zur Erzeugung wasserstoffreicher Pflanzenstoffe, als z. B. der Harze, Oele, Fette zu verwenden.

Wasserstoff und Thierleben. Die Thiere können zwar nicht, wie die Pflanzen, den Wasserstoff und Sauerstoff des Wassers zur Bildung und Erneuerung ihrer Körpertheile verwenden, sondern bedürfen hiezu des organisirten Wasserstoffs und Sauerstoffs, d. h. nachdem diese zwei Grundstoffe sich durch die Lebensthätigkeit der Pflanzen bereits mit Kohlenstoff, zu Cellulose, Stärke, Zucker, Fett 2c., sowie mit Kohlen- und Stickstoff zu Kleber, Eiweiß 2c. verbunden haben. Indessen gilt auch hier, daß kein Mangel an diesen zwei Nahrungselementen eintreten wird, wenn und wo die Thiere überhaupt nur satt gemacht werden. Daß der Wasserstoff der Nahrungsmittel im Thierkörper im Uebrigen auch einen hervorragenden Antheil nimmt an dem Athmungs- und Wärmeerzeugungsprocesse, wie bei der Mästung an dem Fettbildungsprocesse, und daß die wasserstoffreichen (öl- und fettreichen) Bestandtheile der Nahrungsmittel aus diesem Grunde eine höhere Beachtung bei der Menschen- und Thierernährung verdienen, als ihnen bisher gewidmet worden, darüber enthalten die letzten Jahrgänge des Chem. Ackermannes schon mehrfache, ausführlichere Auseinandersetzungen. (Chem. Ackersmann.)

---

## Kleinere Mittheilungen.

Die Entwässerungsmaschine der HH. Fries u. Comp. zu Sachsenhausen für die etwa 2000 Morgen haltenden Gemarkungen Oppenheim, Dienheim und Ludwigshöhe im Großherzogthum Hessen hat im vorigen Jahre mehr geleistet als vertragsmäßig bestimmt gewesen. Die zur Wasserhebung selbst dienende Maschine besteht aus einer Kreiselpumpe, welche der von dem Maschinenfabrikanten L. Schwarzkopf in Berlin 1854 beschriebenen im Wesentlichen ähnlich ist. Die Maschine ist auf 66 Pferdekräfte berechnet, hebt das Wasser 2 Fuß höher als vertragsmäßig be-

stimmt und verbraucht dabei pr. Pferdekräfte und Stunde nur 4 Pfund Kohle, während 8 Pfund vertragsmäßig festgesetzt sind. Die obengenannten Gemeinden berechnen im vorigen Jahr nach Abzug der Betriebskosten einen aus der Entwässerungsanlage erzielten Ertrag von mehr denn 45,000 fl.

*  *  *

Neue Briefcouverte sind in den Vereinigten Staaten in Anwendung gekommen, die man öffnen konn, ohne das Siegel zu verletzen. Es ist das in vielen Fällen wichtig. Zu diesem Zwecke werden in gewöhnlich geformte Briefcouverte Seidenfäden längs der Falte eingelegt, welche durch die geöffnete Klappe gebildet wird. Der Faden steht etwas hervor, so daß der Empfänger nur mit der linken Hand den Brief festhält, mit der rechten das freistehende Fadenende faßt und vom Brief wegziehend, mit dem Faden die obere breite Kante durchschneidet.

(Arbeitgeber.)

## Anzeigen für Liv- und Kurland.



## Angekommene Fremde.

Den 22 Sept. 1861.

St. Petersburger Hotel. HH. Gutsbesitzer v. Nowokschonow, v. Bohomolec, v. Römer, v. Benislawsky, v. Wereszczinsky von Witebsk; Hr. dimitt. Rittmeister v. Walter, Hr. Agronom Eiche aus Livland; Hr. Baron Hahn nebst Familie aus Kurland.

Hotel du Nord. Frau Baronin Uexküll, Hr. Baron Pistohlkors aus Livland; Hr. Kaufmann Pannifer von St. Peterburg; Frau Schier nebst Töchtern von Kowno; Frau Paiewsen von Dünaburg.

Stadt London. Frau Doctorin Bilterling, Frau v. Bittenstamm, Fräul. Bilterling von Libau.

## Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 20. Sept. 1861.

| | |
|---|---|
| | pr. 20 Garnitz. |
| Buchweizengrütze - - - - | 4 4 30 |
| Hafergrütze - - - - - - | 4 25 |
| Gerstengrütze - - - - - - | 3 — |
| Erbsen - - - - - - - - - | — — |
| | per 100 Pfund. |
| Gr. Roggenmehl - - | 2 30 50 |
| Weizenmehl - - - - - - | 4 20 30 |
| Kartoffeln pr. Tschet. - | 1 110 |
| Butter pr. Pud - - - | 8 8 40 |
| Heu „ „ K. - - - | — 45 |
| Stroh „ „ „ - - - | 35 40 |
| | per Faden. |
| Birken-Brennholz - - | 7 6 50 |
| Birken- und Ellern- - - | — — |

| | |
|---|---|
| Ellern- - - - per Faden | 5 30 50 |
| Fichten- - - - - - - - - | 5 25 60 |
| Grehnen-Brennholz - - | 3 50 70 |
| Ein Faß Brandwein am Thor: | |
| ½ Brand - | 15 — |
| ⅔ Brand - | 18 25 |
| | per Berkowez von 10 Pud. |
| Reinhanf - - - - - - - - | — — |
| Ausschußhanf - - - - - - | — — |
| Paßhanf - - - - - - - - | — — |
| „ schwarzer - - - - | — — |
| Tors - - - - - - - - - - | — — |
| Drujaner Reinhanf - - | — — |
| „ Paßhanf - - | — — |
| „ Tors - - - - | — — |

| | |
|---|---|
| | per Berkowez von 10 Pud. |
| Flachs, Kron- - - - - - | 42 |
| „ Wrack- - - - - - | |
| Hofs-Dreiband - - - - - | 39 |
| Livländ. „ - - - - - - | — |
| Flachshede - - - - - - - | 19½ |
| Lichttalg, gelber - - - - | — — |
| „ weißer - - - - | — — |
| Seifentalg - - - - - - - | — — |
| Talglichte per Pud - - | 6 — |
| | per Berkowez von 10 Pud. |
| Seife - - - - - - - - - - - | 38 — |
| Hanföl - - - - - - - - - | — — |
| Leinöl - - - - - - - - - - | 34 — |
| Wachs per Pud - - - - | 15½ 16 |

| | |
|---|---|
| | per Berkowez von 10 Pud |
| Stangeneisen - - - - - - | 18 21 |
| Reshinscher Taback - - | — — |
| Bettfedern - - - - - - - - | 60 115 |
| Knochen - - - - - - - - - | — — |
| Pottasche, blaue - - - | — — |
| „ weiße - - - | — — |
| Säeleinsaat per Tonne | — — |
| Thurmsaat per Tschet. - | 12 |
| Schlagsaat 112 ℔ - | — — |
| Hanfsaat 108 ℔ - - - | — — |
| Weizen à 16 Tscht. - | — — |
| Gerste à 16 „ - | — — |
| Roggen à 15 „ - | — — |
| Hafer à 20 Garz. - | 1 25 — |

# Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

## Wechsel- und Geld-Course.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| Antwerpen | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | |
| dito | 3 Monate | — | — | Centimes | |
| Hamburg | 3 Monate | — | $30^{5}/_{8}$ $^{11}/_{16}$ | S.H.Bo. | |
| London | 3 Monate | — | $34^{1}/_{16}$ | Pence St. | |
| Paris | 3 Monate | — | — | Cent. | |

| Fonds-Course. | Geschlossen am | | | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| | 18. | 19. | 21. | | |
| 6 pCt. Inscriptionen pCt. | " | " | " | " | " |
| 5 do. Russ.-Engl. Anleihe | " | " | " | " | " |
| 4½ do. dito dito dito pCt. | " | " | " | " | " |
| 5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl. | " | " | " | $99^{1}/_{4}$ | " |
| 5 pCt. dito 3. & 4. do. | " | " | " | " | 97 |
| 5 pCt. dito 5te Anleihe | $98^{3}/_{8}$ | $98^{3}/_{8}$ | " | $98^{1}/_{2}$ | 98½ |
| 5 pCt. dito 6te do. | " | " | " | " | " |
| 4 pCt. dito Hope & Co. | " | " | " | " | " |
| 4 pCt. dito Stieglitz & Co. | " | " | " | " | " |
| 5 pCt. Reichs Bank-Billete | " | 99 | " | $99^{1}/_{4}$ | " |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | " | " | " | " | " |

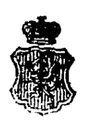
| Fonds-Course. | Geschlossen am | | | Verkauf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| | 18. | 19. | 21. | | |
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | " | " | " | " | $98^{1}/_{2}$ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | " | " | " | " | " |
| Livl. Rentenbriefe .... | " | " | " | " | " |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | " | " | " | $98^{1}/_{2}$ | " |
| Kurl. dito Stieglitz | " | " | " | " | " |
| Ehst. dito kündbare | " | " | " | " | " |
| Ehst. dito Stieglitz | " | " | " | " | " |
| 4 pCt. Poln. Schatz-Oblig. | " | " | " | " | " |
| Finnl. 4 pCt. Sib.-Anleihe | " | " | " | " | " |
| Bankbillete -------- | " | " | " | " | " |
| 4½ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig. | " | " | " | " | |
| **Actien-Preise.** | | | | | |
| Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125: | " | " | " | " | " |
| Gr. Russ. Bahn, volle Ein- | | " | " | " | " |
| zahlung Rbl. ---- | " | " | " | " | " |
| Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½ | " | " | " | " | " |
| Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25 | " | " | " | " | " |
| dito dito dito Rbl. 50 | " | " | " | " | " |

Bis zum 22. September sind in Riga 1448 Schiffe eingekommen und 1372 ausgegangen.

Der Druck wird gestattet. Riga den 22. Sept. 1861. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.



# Beilage
## zu Nr. 108 der Livländischen Gouvernements-Zeitung
vom 20. September 1861.

## Officieller Theil.

### Ueber die Ermittelung von Personen, Vermögen und Capitalien (im Kaiserreiche).

Es sind zu ermitteln:

A. folgende Personen:

In Folge Unterlegung des Wendenschen Landgerichts:

1) der zur Stadt Walk verzeichnete Okladist Jegor Putjäkow.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe sofort an das Wendensche Landgericht arrestlich auszusenden, über das Geschehene aber gleichzeitig der Livl. Gouvernements-Regierung zu berichten resp. Mittheilung zu machen.

In Folge Unterlegung des Werroschen Magistrats:

2) der zum simpeln Bürgeroklad der Stadt Werro bei der X. Seelenrevision mit dem Alter von 30 Jahren verzeichnete, paßlose Carl Rudolph Eichenbaum.

Im Betreffungsfalle ist derselbe an den Werroschen Magistrat auszusenden.

In Folge Berichts der Rigaschen Polizei-Verwaltung:

3) die wegen Fälschung von Freibriefen und Benutzung derselben in Untersuchung zu ziehenden Erbbauern Iwan Abramow und Nikolai Antonow.

Im Betreffungsfalle sind dieselben sofort arrestlich an die Rigasche Polizei-Verwaltung auszusenden.

Signalement des Iwan Abramow: Alter 36 Jahre, Größe 2 Arschin $5^1/_2$ Werschok, Haare und Augenbrauen braun, Augen grau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, Gesicht glatt; besondere Kennzeichen keine.

Signalement des Nikolai Antonow. Alter 34 Jahre, Größe 2 Arschin $3^1/_2$ Werschok, Haare und Augenbrauen braun, Augen grau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, Gesicht glatt; besondere Kennzeichen keine.

In Folge Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts:

4) folgende vier, in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli mit einem Hofesbote und unter Mitnahme eines Compasses entwichenen Individuen: der zum priv. Gute Pichtendahl gehörige, 28 Jahre alte Diener Johann Koch, der zum priv. Gute Orrisaar gehörige, 29 J. alte Müller Willem Haak, der zum priv. Gute Thomel gehörige, 29 Jahre alte Stalljunge Michel Mettießen und der zum priv. Gute Thomel gehörige, 17 Jahre alte Willem Wellisoo.

Im Betreffungsfalle sind dieselben sofort arrestlich an das Oeselsche Ordnungsgericht auszusenden.

5) folgende, vom Oeselschen Ordnungsgerichte mit Interimsbilleten versehene und gegenwärtig nach der Rospissanie Nr. 8 der Einberufung zum activen Dienst unterliegenden Untermilitairs:

1) Iwan Koll, vom Grenadierregiment des Großfürsten Alexander Alexandrowitsch (Interimsbillet vom 1. Mai 1861, Nr. 1125);
2) Alexei Jurgatam, vom Grenadierregiment des Königs Friedrich Wilhelm III. (Interimsbillet vom 6. März 1861, Nr. 616);
3) Jaan Abbi, vom Leibgarde-Pawlowschen Regiment (Interimsbillet vom 10. April 1861, Nr. 941);
4) Radion Walter, vom Leibgarde-Pawlowschen Regiment (Interimsbillet vom 4. April 1861, Nr. 882);
5) Kirill Riet oder Liet, vom Leibgarde-Moskauschen Regiment (Interimsbillet vom 16. April 1859, Nr. 645);
6) Alexander Liew, vom Kleinrussischen Grenadierregiment des General-Feldmarschalls Grafen Rumjanzow-Sadunaiski (Interimsbillet vom 4. April 1861, Nr. 880);
7) Jurri Marripu, vom Simbirskischen Grenadierregiment des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch des Aelteren (Interimsbillet vom 18. April 1861, Nr. 1082);
8) Adam Kant, vom Leibgarde-Preobrashenskischen Regiment (Interimsbillet vom 16. März 1861, Nr. 708);
9) Andrei Pobus (Pibus), vom Grenadierregiment Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Eugen von Würtemberg (Interimsbillet vom 20. März 1861, Nr. 728);

Im Betreffungsfalle sind dieselben sofort an den Commandeur des Rigaschen Bataillons der innern Wache zur Anordnung des weiter Erforderlichen abzufertigen, über das Geschehene aber ist gleichzeitig der Livl. Gouv.-Regierung zu berichten resp. Mittheilung zu machen.

6) der zeitweilig aus dem Infanterieregiment des Prinzen von Preußen beurlaubte Gemeine Andrei Petrow's Sohn Järmann, welcher sich eigenbeliebig aus dem Oeselschen Kreise entfernt hat.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe sofort an den Commandeur des Rigaschen Bataillons der innern Wache zur Anordnung des weiter Erforderlichen auszusenden, über das Geschehene aber ist gleichzeitig der Livl. Gouv.-Regierung zu berichten, resp. Mittheilung zu machen.

In Folge Berichts des Oberaufsehers der Anstalten auf Alexandershöhe bei Riga:

7) zwei aus besagten Anstalten am 17. August c. zur Mittagszeit von der Arbeit entwichene Züchtlinge:

ПРИЛОЖЕНИЕ

1) der zu Kowno verzeichnete Bürgerokladist Sachar Lawrentjew Beloglasow 16 Jahre alt und

2) der Rigasche Bürgerokladist Iwan Fedotow 19 Jahr alt,

welche bei ihrer Entweichung mit einem segelleinenen Anstaltshemde, einem Paar grauer Tuchhosen, einer grauen Tuchjacke, einem Paar neuer Stiefel und einer dunkeln Tuchmütze bekleidet waren.

Im Betreffungsfalle sind dieselben unverzüglich an den Oberaufseher obgedachter Anstalten arrestlich auszusenden, über das Geschehene aber ist gleichzeitig der Livl. Gouv.-Regierung zu berichten, resp. Mittheilung zu machen.

8) folgende zwei aus den genannten Anstalten am 25. August c. von der Arbeit entwichene Züchtlinge:

1) der Rigasche Arbeiteroklardist Alexei Artamonow Kastschonak 19 Jahre alt und

2) der Rigasche Bürgerokladist Alexander Iwanow, 19 Jahre alt,

welche bei ihrer Entweichung mit einem segelleinenen Hemde, einem Paar grauer Tuchhosen, einer grauen Tuchjacke, einem Paar Stiefel und einer dunkeln Tuchmütze bekleidet waren.

Im Betreffungsfalle sind dieselben sofort an den Oberaufseher besagter Anstalten arrestlich auszusenden, über das Geschehene aber ist gleichzeitig der Livl. Gouv.-Regierung zu berichten, resp. Mittheilung zu machen.

**In Folge Berichts des Rigaschen Ordnungsgerichts:**

9) der preußische Unterthan Theodor Franz Kühn.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe sofort arrestlich an das Rigasche Ordnungsgericht auszusenden.

**9) In Folge Unterlegung des Rigaschen Rathes**

B. das Vermögen:

1) des zu Twer gehörigen Sikanor Semenow,

zu Witebsk:

2) des Stanislaus Jegorow Salzewitsch,
3) der Franziska Samoilowa Chomantowska,
4) des Ludwig Franz Beinert,
5) „ Fabian Antonow Bilinski,
6) „ Victor Semenow Obuch,
7) der Rosalie Petrowa Sawitzka,
8) des Vincent Joseph Kawalewski,
9) „ Ignati Joseph Sawalewski,
10) der Natalie Petersohn,
11) des Ignat Iw. Sakuschewski,
12) „ Ossip Jemeljanow Stepuk,
13) „ Joseph Vincentjew Taroschkewitsch,
14) der Eva Olechnowitscha,
15) des Victor Leitan,
16) „ Felician Wojewodski,
17) „ Pawel Iwanow Rachnowski,
18) „ Joseph Koschewski,
19) „ Alexander Iw. Golubätnikow,
20) „ Alexander Mich. Wittkowski,

zu Kowno:

21) des Benedict Buko,
22) „ Faddei Kasimirow Narkewitsch.

C. Einzustellen ist:

**In Folge Berichts des Wolmarschen Ordnungsgerichts:**

11) die in der Beilage zu Nr. 77 der Livl. Gouvernements-Zeitung vom 10. Juli c. angeordnete Ermittelung des zur Gemeinde des Gutes Mojahn gehörigen Bauers Jacob Sihw da derselbe bereits ermittelt worden ist.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **W. Poorten.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**



# ПРИБАВЛЕНIЕ

**къ № 108 Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей**

отъ 20. Сентября 1861.

## ОФФИЦIАЛЬНАЯ ЧАСТЬ

### Ѳ розысканiи лицъ, имѣнiй и капиталовъ (по Имперiи).

[П]о требованiю нижепоименнованныхъ мѣстъ [и в]ластей разыскиваются:

А. слѣдующiя лица:

[1]) По донесенiю Венденскаго Ландге[ри]та, приписанный къ обществу горо[да В]алкъ Егоръ Путьяковъ. [П]о отысканiи немедленно доставить подъ карауломъ въ Венденскiй Ландг[ери]хтъ, о послѣдующемъ же увѣдомить [Л]. Губ. Правленiе.

[2)] По донесенiю Верроскаго Магистра[та, п]риписанный къ простому мѣщанско[му о]кладу г. Верро, по Х. ревизiи пока[занн]ый 30 лѣтъ, безвидный Карлъ Рудольфъ Эйхенбаумъ. [П]о отысканiи выслать его въ Верро[скiй] Магистратъ.

[3)] По донесенiю Рижской Управы Бла[гочи]нiя, подлежащiе слѣдствiю за изго[товл]енiе и употребленiе поддѣланныхъ [отпуск]ныхъ грамотъ крѣпостные люди Иванъ Абрамовъ и Николай Антоновъ. [П]о отысканiи представить ихъ подъ [кара]уломъ въ Рижскую Управу Благо[чинi]я.

[Примѣ]ты Ивана Абрамова: отъ роду 36 лѣтъ, ростомъ 2 арш. $5^1/_2$ вершковъ, волосы на головѣ и бровяхъ темнорусые, глаза сѣрые, носъ, ротъ и подбородокъ обыкновенные, лице чистое; особыхъ примѣтъ неимѣетъ.

[Примѣ]ты Николая Антонова: отъ роду 34 лѣтъ, рост. 2 арш. $3^1/_2$ вершк., волосы на головѣ и бровяхъ темнорусые, глаза сѣрые, носъ, ротъ и подбородокъ обыкновенные, лице чистое; особыхъ примѣтъ неимѣетъ.

[4) По] донесенiю Эзельскаго Ордунгсгерихта: [бѣжавшiе] нижеслѣдующiе крестьяне, уда[лив]шiеся въ господской лодкѣ ночью съ [22 н]а 23. Iюля со взятiемъ компаса: [1) пр]иписанный къ частной мызѣ Пихтендаль, 28 лѣтнiй слуга Iоганъ Кохъ,

2) приписанный къ частной мызѣ Орризааръ 29 лѣтнiй мельникъ Виллемъ Гаакъ,

3) приписанный къ частной мызѣ Томель 29 лѣтнiй конюшiй Михель Меттисенъ

и 4) приписанный къ частной мызѣ Томель 17 лѣтнiй человѣкъ Виллемъ Веллизо.

По отысканiи немедленно представить ихъ подъ карауломъ въ Эзельскiй Ордиунгсгерихтъ.

5) Слѣдующiе уволенные по временнымъ билетамъ, выданнымъ Эзельскимъ Ордиунгсгерихтомъ, подлежащiе по росписанiю № 8 въ настоящее время къ призыву на дѣйствительную службу нижнiе воинскiе чины:

1) Иванъ Коллъ, Гренадерскаго Великаго Князя Александра Александровича полка (временный билетъ отъ 1. Мая 1861 г. за № 1125);

2) Алексѣй Юргатамъ, Гренадерскаго Короля Фридриха Вильгельма III. полка (временный билетъ отъ 6. Марта 1861 г. за № 616);

3) Янъ Абби, Лейбъ-Гвардiи Павловскаго полка (врем. бил. отъ 10. Апрѣля 1861 г. за № 941);

4) Радiонъ Вальтеръ, Лейбъ-Гвардiи Павловскаго полка (врем. бил. отъ 4. Апрѣля 1861 г. за № 882);

5) Кириллъ Нитъ или Литъ, Лейбъ-Гвардiи Московскаго полка (врем. бил. отъ 16. Апрѣля 1859 г. за № 645);

6) Александръ Ливъ, Малороссiйскаго Гренадерскаго Генералъ-Фельдмаршала Графа Румянцова-Задунайскаго полка (врем. бил. отъ 4. Апрѣля 1861 г. за № 880);

7) Юрiй Маррипу, Симбирскаго Гренадерскаго Великаго Князя Николая Николаевича старшаго полка (врем. бил. отъ 18. Апрѣля 1861 г. за № 1082);

8) Адамъ Кантъ, Лейбъ-Гвардiи Преображенскаго полка (врем. бил. отъ 16. Марта 1861 г. за № 708);

9) Андрей Побусъ (Пибусъ), Гренадерскаго Его Императорскаго Высочества Великаго Князя Евгенія Виртембергскаго полка (прем. бил. отъ 20. Марта 1861 г. за №. 728).

По отысканіи немедленно выслать ихъ къ Командиру Рижск. Бат. Внутренней стражи на дальнѣйшее распоряженіе, о послѣдующемъ въ то же время увѣдомить Лифл. Губ. Правленіе.

6) Временно отпускной пѣхотнаго Принца Прусскаго полка рядовой
Андрей Петровъ сынъ Ерманъ,
удалившійся самовольно изъ Эзельскаго уѣзда.

По отысканіи немедленно выслать его къ Командиру Рижск. Баталіона Внутренней стражи на дальнѣйшее распоряженіе, о послѣдующемъ въ то же время увѣдомить Лифл. Губ. Правленіе.

По донесенію Смотрителя Богоугодныхъ заведеній на Александровской высотѣ близъ города Риги:

7) бѣжавшіе изъ оныхъ заведеній съ работы 17. Августа с. г. въ полдень два арестанта:
1) Приписанный къ мѣщанскому окладу 16 лѣтній Захаръ Лаврентьевъ Бѣлоглазовъ
и 2) приписанный къ Рижскому мѣщанскому окладу 19 лѣтній Иванъ Өедотовъ,
которые имѣли на себѣ холщевыя рубахи, пару сѣрыхъ суконныхъ панталонъ, сѣрыя суконныя куртки, пару новыхъ сапогъ и темныя суконныя фуражки.

По отысканіи немедленно доставить ихъ подъ карауломъ къ Смотрителю Богоугодныхъ заведеній на Александровской высотѣ и о послѣдующемъ въ то же время увѣдомить Лифл. Губ. Правленіе.

8) Бѣжавшіе изъ оныхъ заведеній съ работы 25. Августа с. г. два арестанта:
1) приписанный къ Рижскому рабочему окладу 19 лѣтній
Алексѣй Артамоновъ Ращенокъ
и 2) приписанный къ Рижскому мѣщанскому окладу 19 лѣтній
Александръ Ивановъ,
имѣвшіе при побѣгѣ на себѣ холщевыя рубахи, пару сѣрыхъ суконныхъ панталонъ, сѣрыя суконныя куртки, пару новыхъ сапогъ и суконныя фуражки темнаго цвѣта.

По отысканіи немедленно доставить ихъ подъ карауломъ къ Смотрителю Богоугодныхъ заведеній на Александровской высотѣ и въ то же время о послѣдующемъ увѣдомить Лифл. Губернское Правленіе.

9) По донесенію Рижскаго Орднунгсгерихта, Прусскій подданный
Теодоръ Францъ Кюн
По отысканіи немедленно доставить его подъ карауломъ въ Рижскій Орднунгсгерихтъ.

10) По донесенію Рижскаго Магистрата

Б. Имущество:

1) Тверской Губерніи Зиканора Семенова,
Витебской Губерніи:
2) Станислава Егорова Зальцевича,
3) Франциски Самойловы Хомантовской
4) Лудвига Франца Бейнерта,
5) Фабіана Антонова Билинскаго,
6) Виктора Семенова Обуха,
7) Розаліи Петровы Савицкой,
8) Винцента Іосифа Кавалевскаго,
9) Игнатія Іосифа Завалевскаго,
10) Наталіи Петерсонъ,
11) Игнатія Ив. Закушевскаго,
12) Оссипа Емельянова Степука,
13) Іосифа Винцентьева Тарашкевича,
14) Еввы Олехновичевой,
15) Виктора Лейтана,
16) Феліціана Воеводскаго,
17) Павла Иванова Рахновскаго,
18) Іосифа Кожевскаго,
19) Александра Ив. Голубятникова,
20) Алексанкра Мих. Витковскаго,
г. Ковно:
21) Бенедикта Буко,
22) Ѳаддея Казимирова Наркевича.

В. Прекращается сыскъ:

11) Въ настоящее время отысканнаго, принадлежащаго въ обществу мызы Моянъ крестьянина
Якова Зивит
о сыскѣ котораго по донесенію Вольмарскаго Орднунгсгерихта припечатано было въ прибавленіи къ № 77 Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей отъ 10. Іюля 1861 года.

За Лифл. Вице-Губернатора: Старшій Совѣтникъ **Б. Поортенъ.**

Старшій Секретарь **А. Блуменбахъ.**

# Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



# Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 108.** Середа, 20. Сентября — Mittwoch, 20. September **1861.**


## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Примѣчаніе: Къ сему № прилагается одно объявленіе о сыскѣ лицъ по имперіи.

### Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

**Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.**

Mittelst Prikases des Herrn Dirigirenden des Ministeriums des Innern vom 6. September 1861 ist das beständige Mitglied des Livländischen Collegii allgemeiner Fürsorge, Collegien-Assessor Walter, zum Hofrath mit Anciennität vom 9. December 1860 befördert und der Secretair des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums, Hofrath Gronika, als verstorben aus den Listen gestrichen worden.

Der aus dem Dienst getretene Kanzelleibeamte der Pskowschen Gouvernements-Regierung Martjanow, ist als jüngerer Secretairsgehilfe in der Kanzellei des Herrn Kriegs-Gouverneurs von Riga, Generalgouverneurs von Liv-, Est- und Kurland angestellt worden.

## Anordnungen und Bekanntmachungen

der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von dem stellvertretenden Livländischen Civil-Gouverneur werden sämmtliche Polizeibehörden, sowie Guts- und Pastorats-Verwaltungen hiemit beauftragt, nach dem Verwalter des Hauses des Fürsten Wäsemski, dimitt. Obrist-Lieutenant Wasili Andrejew, Nachforschungen anzustellen und im Ermittelungsfalle über den Wohnort desselben zu berichten. Nr. 6903.

* * *

Da der Mecklenburg-Strelitzsche Unterthan Wilhelm Carl Ludwig Funke seiner Anzeige nach sein Wanderbuch, ertheilt vom Rathe zu Fürstenberg am 15. November 1860, visirt von der Russischen Gesandtschaft zu Berlin d. d. 5. (17.) November 1860, Nr. 21,399, unweit Wenden verloren hat, so werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef beauftragt, ihm das erwähnte Wanderbuch im Auffindungsfalle einzusenden, mit den etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 6805.

Da zufolge Berichts des Schlockschen Magistrats die zum dasigen Arbeiter-Oklad sub Nr. 153 verzeichnete Margaretha Helena Straupe den ihr von genanntem Magistrate unter dem 26. Juni c. Nr. 154 auf 2 Jahre ertheilten Placatpaß verloren, so wird von der Livl. Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 4137. 3

## Anordnungen und Bekanntmachungen

anderer Behörden und amtlicher Personen.

Von Einem Kaiserlichen Fellinschen Ordnungsgerichte wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. September d. J. dem Pollenhofschen Gemeindegerichts-Vorsitzer Johann Allik mittelst Einbruchs aus der Kleete nachstehende Baarschaften gestohlen worden:

1) 200 Rbl. S. in klingender Münze,
2) 1800 Rbl. S. in 50 und 25 Rubel und einem 10-Rubelschein,
3) 500 Rbl. S. in 5 Bankbillets nebst Coupons vom Jahre 1860, deren Nummern indeß unbekannt sind,
4) 90 Rbl. S. in einer Anweisung des Pollenhofschen Pächters Birk,
5) circa 2 Rbl. sonstige Münzgattungen.

Indem solches bekannt gemacht wird, werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden dieses Gouvernements desmittelst ersucht, sich die Ausfindigmachung des Diebes, sowie des entwandten Geldes möglichst angelegen sein zu lassen und

den Schuldigen im Ermittelungsfalle arrestlich dieser Behöde zufertigen zu wollen.

Fellin, den 15. September 1861.

Nr. 2998. 3

# Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. bringt Ein Kaiserliches Dörptsches Kreisgericht zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach von dem Eigenthümer der im Kawelechtschen Kirchspiele des Dörptschen Kreises belegenen, ehemals zum Gehorchslande des Gutes Klein-Congota gehört habenden Grundstücke: Ihatre Michel, Karro Jaan, Seppa Johann, Trohka Andres und Trohka Jaak, so wie Ayaste — Heinrich Strahlberg und der in den Klein-Congotaschen Gemeinde-Verband eintretenden Frau Amalie Caroline Stokkebye geb. Zwiebelberg, hieselbst nachgesucht worden ist, ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß besagter Heinrich Strahlberg die ihm erb- und eigenthümlich zugesprochenen obgedachten Grundstücke nebst allen zugehörigen Gebäuden und sonstigen Appertinentien an die Frau Amalie Caroline Stokkebye geb. Zwiebelberg für die Summe von 7800 Rbl. S. verkauft, und letztere vorerwähnten Kaufschilling von 7800 Rbl. dergestalt berichtigt, daß sie zum Besten der Livländischen Rentenbank die von derselben auf diese Grundstücke als Darlehn gegebenen und resp. ingrossirten Rentenbriefe im Capitalbetrage von 3900 Rbl. S. als eigene Schuld übernimmt, auch laut Attestat des Klein-Congotaschen Gemeindegerichts in die bleibende Vereinigung ihres aus 7 Pferden, 22 Stück vollgewachsenen Rindviehs und 45 Löfen Sommerkorn bestehenden unverschuldeten Inventariums mit den gedachten Grundstücken gewilligt hat — und Contrahenten den bezüglichen unterm 25. März 1860 abgeschlossenen Contract hieselbst beigebracht haben, als hat das Dörptsche Kreisgericht, diesem petito deferirend, kraft dieses öffentlichen Proclams mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, deren etwanigen Rechte an das genannte Grundstück durch den Verkauf desselben und die Corroboration des Contractes in keiner Weise alterirt werden — alle Diejenigen, welche an die genannten Grundstücke Ihatre Michel, Karro Joan, Seppa Johann, Trohka Andres und Trohka Jaak, sowie Ayaste cum omnibus appertinentiis aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen, oder gegen die gesetzliche Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb 3 Monate bei diesem Kreisgericht solche ihre Anforderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die bezeichneten Grundstücke der Frau Amalie Caroline Stokkebye erb- und eigenthümlich zugesprochen werden werden.

Dorpat, am 21. August 1861.

Nr. 1013. 1

* * *

Von dem 1. Rigaschen Kirchspielsgericht werden Alle und Jede, welche an den Grundbesitzer W. D. Wohlgemuth in Stubbensee irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen, mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams aufgefordert, innerhalb sechs Monaten a dato, d. i. bis zum 7. März 1862, mit ihren Anforderungen und deren Erweis, bei Verlust ihrer Ansprüche, sich hieselbst in Person oder wenn es gesetzlich gestattet, durch gehörig instruirte Bevollmächtigte zu melden. Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche dem gedachten W. D. Wohlgemuth verschuldet oder ihm gehörige Vermögensstücke in Händen haben, aufgefordert, binnen gleicher Frist zur desfallsigen Regulirung sich hieselbst zu melden, widrigenfalls sie der gesetzlichen Beahndung werden unterzogen und sich die aus solcher Unterlassung, resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil sich aber zu hüten hat.

Riga, den 7. September 1861.

Nr. 1987. 2

# Torge.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten den nach dem Kostenanschlage auf 1494 Rbl. 91¾ Kop. S. berechneten, mit dem Beginn des nächsten Frühjahrs zu bewerkstelligenden Erbau zweier steinerner Gartenzäune bei den Anstaltsgebäuden des Collegii allgem. Fürsorge zu Alexandershöhe zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 6. und Peretorge am 9. November dieses Jahres, zeitig und nicht später als 12 Uhr Mittags in der Canzellei dieser Commission, wo die desfallsigen Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und die gehörigen Saloggen auf den fünften Theil der Podrädsumme bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Zugleich wird bekannt gemacht:

1) daß nach dem Peretorge durchaus keine neue Bote werden angenommen werden, in genauer Grundlage des Art. 1862 Thl. 1 Bd. X des Swods der Gesetze;

2) daß zu den Torgen auch versiegelte Preis-Angaben werden angenommen werden, welche gemäß dem Art. 1909 ibid. enthalten müssen:
a) die Einwilligung, die Arbeiten in genauer Grundlage der Bedingungen ohne irgend welche Abänderungen zu übernehmen;
b) die Preise mit Buchstaben geschrieben;
c) Wohnort, Stand, Tauf- und Familiennamen des Bieters, sowie Monat und Datum wann die Angabe geschrieben worden und
d) einen gesetzlichen Salogg auf den fünften Theil der Podrädsumme;

3) daß die versiegelten Angaben spätestens am Peretorgtage bis 10 Uhr Vormittags werden angenommen werden. Nr. 754.

Riga-Schloß, den 15. September 1861.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммисія симъ вызываетъ желающихъ принять на себя работы по постройкѣ двухъ каменныхъ садовыхъ заборовъ при зданіяхъ Общественнаго Призрѣнія на Александровской Высотѣ, исчисленныя по смѣтѣ на 1494 руб. $91^{3}/_{4}$ коп., и имѣющія быть начаты съ начала будущей весны, съ тѣмъ, чтобы явились въ Канцелярію сей Коммисіи къ торгу 6. и переторжкѣ 9. числа Ноября с. г. не позже 12 часа полудня и представили подлежащіе залоги, равняющіеся пятой части подрядной суммы, при особыхъ объявленіяхъ. Условія же по симъ работамъ можно читать въ Канцеляріи Коммисіи ежедневно.

При чемъ предваряется:

1) что послѣ переторжки никакія новыя предложенія принимаемы не будутъ согласно Св. Зак. Т. X ч. I. ст. 1862;

2) что къ торгамъ допускается и присылка запечатанныхъ объявленій, которыя однако на основаніи 1909 ст. того же Тома должны заключать въ себѣ:
а) цѣны складомъ писанныя;
б) согласіе принять работы на точномъ основаніи условій безъ всякой перемѣны;
в) обыкновенное мѣстопребываніе, имя, званіе и фамилію объявителя, также мѣсяцъ и число когда писано;
г) законные залоги на пятую часть подрядной суммы и

3) что запечатанныя объявленія принимаемы будутъ не позже какъ въ день переторжки въ 10 часовъ утра.

Рига, 15. Сентября 1861 г. № 754.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio vier im 2. Ambarenviertel, rechts von der neuerrichteten, von den alten Ambaren zum Eisenbahnhof führenden Straße, und zwei im 3. Ambarenviertel, links von der vorgedachten Straße belegene Grundplätze von je 125 Q.-Faden 19 Q.-Fuß Flächeninhalt zum Erbau von Speichern, und der im 2. Quartier des 2. Stadttheils, zwischen den Hafferberg- und Ewertsschen Häusern belegenen 97 Q.-Faden 3 Q.-Fuß große Grundplatz zum Erbau eines Wohngebäudes, — meistbietlich verkauft werden sollen, so werden die resp. Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote am 28. September d. J. um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht des Situationsplanes, Unterzeichnung der Kauf- und resp. Baubedingungen und Beibringung der erforderlichen Saloggen beim Eingangs genannten Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 14. September 1861.

Nr. 949. 3

Рижскою Коммисіею Городской Кассы положено продать съ публичнаго торга 4 грунтовыхъ мѣста, состоящія въ 2. амбарномъ кварталѣ по правой рукѣ отъ вновь сооруженной улицы, ведущей отъ старыхъ амбаровъ къ путевому двору желѣзной дороги и 2 таковыя же состоящія въ 3. амбарномъ кварталѣ по лѣвой рукѣ оной же улицы величиною каждое 125 кв. саж. 19 кв. футовъ для застройки амбарами и грунтъ состоящій во 2. кварталѣ 2. Городской части между домами Гафферберга и Эвертса для застройки жилымъ домомъ — и приглашаются симъ лица, желающія пріобрѣсть означенные грунты, явиться для объявленія предлагаемой ими наивысшей цѣны къ торгу, назначенному на 28. ч. сего Сентября съ часа по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ Коммисію Городской Кассы для разсмотрѣнія ситуаціоннаго плана, подписки условій, покупки и образа строенія и для представленія потребныхъ залоговъ.

Г. Рига Ратгаузъ Сентября 14. д. 1861.

№ 949. 3

* * *

Der Baltische Domainenhof bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der Arensburgschen Bezirks-Verwaltung, zum Verkauf von auf dem Krongute Lümmada auf der Insel Oesel befindlichen 30 Tschetwert Roggen und 30 Tschetwert Gerste, Torge am 6. und 9. October d. J. abgehalten werden sollen.

Die näheren Bedingungen, sowie Proben des bezeichneten Getreides sind bei der Arensburgschen Bezirks-Verwaltung seinerzeit einzusehen.
Riga-Schloß, den 11. September 1861.
Nr. 12,335. 2

## Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hiemit bekannt, daß im Packhause einkommender Waaren am 28. September d. J. um 11 Uhr Morgens folgende confiscirte Waaren werden öffentlich verkauft werden, als: 18 wollene Mulltontücher, 10 wollene Teppiche, 19 Stück seidenes Fitzelband, 50 Halstücher von undurchsichtigem Seidenzeug.
Riga, den 19. September 1861.

Рижская Таможня симъ объявляетъ, что 28. сего Сентября въ 11 часовъ утра въ Пакгаузъ ея привозныхъ товаровъ будутъ продаваться съ публичнаго торга конфискованные товары: 18 платковъ изъ шерстянаго молитона, 10 ковровъ шерстяныхъ, 19 кусковъ тесьмы шелковой, 50 галстуховъ изъ непрозрачнай шелковой матеріи.
Рига, 19. Сентября 1861 года.

* * *

Die auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts angefangene öffentliche Versteigerung des Nachlasses des weiland Kaufmanns Alexander Goldberg soll, wegen eingetretener Umstände, bis auf Weiteres ausgesetzt werden.
Riga, den 19. September 1861.
Carl Ed. Seebode,
Waisenbuchhalter.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Dienstag, den 26. September Nachmittags 2 Uhr in der Börse eine Partie Harlemer Blumenzwiebel in Kavelingen meistbietend verkauft werden. Fr. Meuschen.

## Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Fedor Nikolajew Swinzow, Konon Wasiljew Ablauchow, Franz Daukschе, Jegor Ljutow, Matwei Lebedew, Konstantin Suslennikow, Apolonie Emilie Schweifert, Zodik Hirschowitsch Korn, Fedora Ignatjewa Bogowitsch, Fekla Ignatjewa Bogowitsch, Chaim Leibow Eiges, Tischlergesell Alexander Johann Martinsohn, Jossel Judel Abram Wulffowitsch Lewin, Pauline Kalkewitz, Friedrich Johann Jacobsohn, Wassili Sabinow, Andrey Kusmin, Mowscha Aronow Golosner, Osip Lukjanow Lawrentjew, Ernst Gottlieb Wilhelm Heinrichsohn, Berk Selikow Rabinowitsch, Mitrofan Jewdokimow, Peter Andrejew Kuritschki, Carl Wilhelm Seide, Maria Susanna Frank, Carl Adalbert Ramsay, Arsenti Wasiljew Katschurin, Palageja Siwerzowa, Carl Gotthard Hof, Hilem Zalkowitsch Naimork, Leiser Schmuilowitsch Riwlin, Jankel Leiserowisch Riwlin, Itzig Mordcheliowitsch Nurck, Schander Hirschowitsch Kaschdon, Juliana Saikowsky, Pawel Grigorjew Muraschew,
nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt eine Beilage über Ausmittelung von Personen und Vermögen.

Für den Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungs-Rath **W. Pooren.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**